

Besprechungsnotiz



Gertec GmbH
 Ingenieurgesellschaft
 Martin-Kremmer-Straße 12
 45327 Essen
 Telefon 0201 / 2 45 64-0
 Telefax 0201 / 2 45 64-20
 E-Mail: info@gertec.de
 web: www.gertec.de

Datum:
18.04.16

Verfasser: Ph
 Telefon: -45

Ort: Hennef Datum: 13.04.2016 Uhrzeit: 16:00-17:45

Thema: 4. Klimaschutzbeirat Hennef

Teilnehmer:	Dorothea Akstinat	SPD
	Ingo Teusch	Rhenag
	Hans Janser	Die Unabhängigen
	Detlef Krey	Die Linke
	Jörn Lohmann	Stadt Hennef, Umweltamt
	Reiner Narres	Stadtbetrieb Hennef AöR
	Ralf Offergeld	CDU
	Johannes Oppermann	Stadt Hennef, Umweltamt
	Regina Osterhaus-Ehm	Lokale Agenda 21 Hennef
	Klaus Pipke	Stadt Hennef
	Magdalena Poppe	IHK Bonn/Rhein-Sieg
	Helene Püllen	Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft
	Ulrich Röddel	Stadtbetrieb Hennef AöR
	Hermann Roth	RWE Deutschland AG
	Dr. Andreas Sasse	SPD Fraktion
	Daniela Schall	Stadt Hennef, Amt für Steuerungsunterstützung
	Roland Stenzel	Stadtbetrieb Hennef AöR
	Anke Trockfeld	Stadt Hennef, Stadt Hennef
	Michael Walter	Stadt Hennef, Erster Beigeordneter
	Rüdiger Wiegel	Stadtbetriebe Hennef AöR
	Gertraud Wittmer	Stadt Hennef, Amt für Stadtplanung und -entwicklung

Verteiler: wie Teilnehmer, zusätzlich verhinderte Beiratsmitglieder

Nr.	Besprechungspunkt	Bemerkung
1	<p>Begrüßung durch Bürgermeister Klaus Pipke</p> <p>Herr Pipke begrüßt alle Anwesenden und leitet kurz in den Abend ein. Er und Herr Oppermann machen deutlich, dass die Konzepterstellung sehr weit fortgeschritten ist und nun konkrete Vorschläge enthält. Das Konzept soll als Grundlage für eine Maßnahmenumsetzung dienen und betrifft sowohl Verwaltungs- als auch politische Prozesse.</p> <p>Frau Püllen von der Firma Gertec übernimmt die Moderation.</p>	
2	<p>Vortrag zum Projektstand</p> <p>Frau Püllen gibt in ihrem Vortrag zum einen den groben Prozessablauf und die einzelnen Arbeitsschritte der Konzepterstellung wieder und zeigt zum anderen zusammenfassende Darstellungen zum Maßnahmenkatalog, den Bewertungskriterien (THG-Minderung, Zeitlicher Aufwand, Finanzieller Aufwand, Regionale Wertschöpfung, Aufwand-Nutzen-Relation), den THG-Minderungseffekten nach Handlungsfeldern, Sektoren der Energie- und THG-Bilanz sowie die THG-Minderung im Kontext der Landes- und Bundeszielsetzung.</p> <p>Der Maßnahmenkatalog berücksichtigt die Ergänzungen und Änderungen der letzten Beiratssitzung und enthält nun 41 Maßnahmen auf sechs Handlungsfelder verteilt.</p> <p>Die CO₂-Minderungen durch die quantifizierten Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs (es können nicht alle Maßnahmen quantifiziert werden und manche Maßnahmen bewirken an sich keine THG-Minderungen) belaufen sich auf knapp 8.000 t CO₂. Die Kosten bei Umsetzung aller Maßnahmen belaufen sich auf knapp 560.000 Euro, jedoch über einen Zeitraum von 10 Jahren betrachtet. Wird die teuerste Maßnahme ausgeklammert, so reduzieren sich die Gesamtkosten bereits um gut 30 %.</p>	

Nr.	Besprechungspunkt	Bemerkung
	<p>Durch die Einordnung der möglichen THG-Minderungen aus dem Maßnahmenkatalog und den wirtschaftlichen Minderungspotenzialen in den Landes- und Bundes-Kontext wird deutlich, dass Hennef die absolut formulierten Ziele (-20% THG-Minderung bzw. -40 % THG-Minderung bis 2020) auf Grund des starken Bevölkerungswachstums, welches auch einen starken Anstieg der Emissionen von 1990 bis 2013 bedingte, nicht erreichen kann. Eine Relativierung der THG-Prognose bis 2030 durch Umrechnung auf Pro-Kopf-Werte zeigt, dass bei optimaler Ausschöpfung der wirtschaftlichen Minderungspotenziale die Pro-Kopf-Emissionen bis 2030 um gut 40 % bezogen auf den Wert von 1990 gesenkt werden könnten.</p>	
3	<p>Priorisierung der Maßnahmen</p> <p>Die Stadtverwaltung Hennef hat sich intern bereits intensive Gedanken über die Maßnahmenpriorisierung gemacht. Neben einer Neusortierung der Maßnahmen in Kategorien wie „Unstrittige Daueraufgaben“, „Aktionen, Kampagnen“, „Gutachten und Fachplanungen“ etc. erfolgte die Vergabe einer Priorität anhand von Schulnoten. Dabei wurden Aspekte wie „Kosten“, „Umsetzbarkeit“, „Vorhandensein von Partnern“ etc. berücksichtigt, die sich prinzipiell zukünftig ändern können, weswegen die Priorisierung einer zeitlichen Wandlung unterliegen kann.</p> <p>Herr Oppermann stellt diese Priorisierung und Maßnahmensortierung vor. In einer zweiten Runde (nach demokratischer Abstimmung, ob jede einzelne Maßnahme durchgesprochen werden, oder eine Priorisierung durch Punkte-Kleben erfolgen soll), werden die Maßnahmen noch einmal Blockweise vorgestellt und die einzelnen Prioritäten diskutiert (Ausgangspriorisierung s. Anhang).</p> <p>Folgende Änderungen werden vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Städtisches Leitbild ergänzen: Priorität auf 2 hochsetzen - Da der Klimaschutzmanager in der Auflistung fehlte, wird dieser in Absprache mit dem Beirat mit Priorität 1 aufgenommen - Das Projekt „Energiescouts“ soll auf Priorität 2 hochgesetzt werden, da es mit relativ wenig Aufwand in Abstimmung mit der IHK erfolgen kann - Die Prüfung des Ausbaus der energetischen Wasserkraftnutzung soll mindestens auf 3, ggf. auch auf 2 hochgesetzt werden, da diese leicht zu realisieren ist, und so vermutlich noch in den Zeitraum des Klimaschutzmanagers fällt - Die Maßnahme „Städtebauliche Instrumente nutzen“ soll auf Priorität 3 hochgesetzt werden, damit sie einen höheren Stellenwert bekommt <p>Einige Ergänzungen werden für einzelne Maßnahmen des Maßnahmenkataloges gemacht. Diese werden von Frau Püllen in die Maßnahmenbeschreibung aufgenommen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Aktionstag Mobilität an Schulen soll, wenn möglich, kontinuierlich etabliert werden. - Ggf. kann Wasserkraftnutzung auch für die Realisierung eines energieautarken Dorfes förderlich sein. - Ggf. kann der Gedanke, einen Dorfbus einzurichten, in die Maßnahmen für das Dorfauto integriert werden - Hinweise zur Sanierung der Straßenbeleuchtung in Komm 6 aufnehmen 	
5	<p>Empfehlungen des Beirates</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Beirat befürwortet, einen Klimaschutzmanager einzustellen (3 Enthaltungen, keine Gegenstimmen) - Abstimmung des Beirates, eine Empfehlung an den Ausschuss/Rat abzugeben, das Konzept zu verfolgen und bestmöglich umzusetzen (einstimmig) 	
6	<p>Ausblick</p> <p>Fertigstellung des Konzepts im April.</p> <p>Vorstellung im nächsten Ausschuss für Klima- und Umweltschutz (8. Juni 2016) und nachfolgend im Rat.</p> <p>Nach Beschluss des Konzeptes im Rat könnte die Stadt einen Klimaschutzmanager beantragen, der seine Arbeit ab ca. 2017 aufnehmen könnte.</p>	

Aufgestellt
Helene Püllen
Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft